

MAGDENER DORFZYTIG

Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • MÄRZ/APRIL 2013



Titelbild

Die Bilder, Collagen und Skulpturen, die Thomas Blank in seinem Atelier an der Thiersteinallee in Basel geschaffen hat, kann man in Räumlichkeiten und Gärten in Europa und Amerika bestaunen. Sie zeichnen sich alle durch eine erst auf den zweiten Blick erkennbare geradezu magische Harmonie aus, einem inneren Gleichgewicht sozusagen.

Thomas Blank wuchs in Dornach auf. Er besuchte die Rudolf Steiner Schule und anschliessend die Kunstgewerbeschule in Basel (Bodmer – Eble – Stettler – Knöll u. a.). Es folgten eine Ziseleur/Goldschmiedelehre und ein Kunststudium in Paris. Um Letzteres zu finanzieren, arbeitete er 2 Jahre als Taucher und Froschmann.

1963 kam er nach Basel zurück, gründete sein eigenes Atelier und nahm an ersten Ausstellungen teil. An der «ART» war er später vertreten durch verschiedene Galerien wie G. Münsterberg, Basel; G. Kamp, Amsterdam; G. Liatowitsch, Basel oder Iris Wazzau, Davos. Nebenbei machte er sich auch einen Namen als Restaurator alter, vergilbter oder beschädigter Bilder.

Thomas Blank ging aufrecht und so war auch sein Wesen. Ohne Effekthascherei und freiheitlichem Denken zugeneigt, war er ein liebenswerter und toleranter Freund. In seinem 80. Lebensjahr nahm ihm eine Krankheit, gegen die sein Körper machtlos war, sein Leben.

Die Auseinandersetzung mit der Urform des Lebens – der Zelle – war das Geheimnis seiner künstlerischen Virtuosität. Erschlossen sich ursprünglich seine Räume von aussen nach innen, brachen sie später mehr und mehr von innen heraus. Seine Gestalten wurden komplexer und freier gleichermaßen. Das eröffnete ihm auch den Weg zu neuen künstlerischen Dimensionen und Techniken – seine Collagen. Seine Werke sind Raum gewordene Gedanken. Frei von jedem Format, offenbart sich in seinen Arbeiten der schöpferische Geist eines Gestalters, der mit hohem künstlerischem Ernst seine Berufung lebte.

P.S.: Die Skulptur steht an der Mühlemattstrasse 41.

• Foto und Text: Jürg Gebrig •

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Spruch des Monats	2
Kinder und Jugendliche	3–7
Schulen	7–9
Kirchen	10–11
Vermischtes	12–16
Rezept des Monats	17
Elternvereinigung	17
Kirchen- und Gemischter Chor	18
Guggenmusik	19
Vereine	20–26
Lyrik	26
Naturschutzverein	27
Senioren für Senioren	29
TV Magden/Publireportage	30
Branchenverzeichnis	31
Veranstaltungskalender	32
Pinnwand	32

Spruch des Monats

*Wir alle hätten gerne den Ruf, grosszügig zu sein.
Und das so günstig wie möglich.*

(Mignon McLaughlin)

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 31

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Peter Krauer, Präsident; Thomas Wuhmann, Vizepräsident; Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhmann

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Elisabeth Freuler, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Sparn Druck + Verlag AG

Auflage: 1600 Ex.

Ernst Walther im Interview

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 bat Ernst Walther die Standortleitung der KUF-Oberstufe in Magden als Nachfolger von Marcel Keller übernommen und seither bereits viele Erfahrungen gesammelt. Im Interview mit Hans Zemp hält er auf seine ersten Monate im neuen Amt Rückblick.

Ernst Walther, seit diesem Schuljahr sind Sie an der Oberstufe Magden Standortleiter. Welche ersten Eindrücke haben Sie in dieser Zeit in Ihrem Amt gesammelt?

Ernst Walther: Die Arbeit ist sehr komplex. Die Schule muss laufen. Es existieren viele Vorgaben vom Kanton und ebenso Abmachungen, die KUF-übergreifend sind. Sie betreffen also alle Standorte der KUF. Ferner muss man bereit sein, verschiedene Rollen einzunehmen. So stehen beispielsweise die Interessen der ganzen Schule bezüglich einheitlicher Handhabung und ebensolcher Wahrnehmung gegen aussen im Raum. Weiter sind die Interessen der Schüler wahrzunehmen und in ihrer Art zu respektieren. Als weiteren Punkt denke ich an die Rolle gegenüber den Lehrpersonen. Ihre Interessen sind ernst zu nehmen und bei der alltäglichen Arbeit sind sie in vielfältiger Art und Weise zu unterstützen. Das kann auch heissen, dass nicht immer alle Wünsche erfüllt werden können, egal ob sie berechtigt oder weniger berechtigt sind. Ferner ist der Kontakt zur Gemeinde zu pflegen. Dies gilt sowohl im Bereich der Verwaltung wie in dem zum Hauswartteam.

Warum haben Sie diese Aufgabe übernommen?

Die Standortleitung muss nach meiner Ansicht vom Standort selber aus erfolgen. Im Kollegium standen keine weiteren Ambitionen auf das Amt im Raum. Dies ist sicher auch ein Resultat der Wohnsituation des Lehrkörpers. Weiter erfüllte ich diese Aufgabe bereits an einem früheren Wirkungsort und lernte so das Arbeitsumfeld kennen.

Sie setzen sich bestimmt gewisse Schwerpunkte. Welche Anliegen sind Ihnen besonders wichtig?

Wichtig ist mir vorab, dass der Schulbetrieb funktionieren kann. Dazu ist es nötig, dass alle an unserer Schule das kennen, was für einen guten Umgang miteinander nötig ist. Kontakte zu Eltern, Schülerschaft und Lehrkörper müssen vertrauensvoll sein und man muss auf zu erteilende Unterstützung zählen können. Auf diese Art entsteht eine gute Atmosphäre für das Zusammenleben und Lernen. Dies ist sicher nicht immer ganz einfach, weil die Vorstellungen und Voraussetzungen recht unterschiedlich sein können. Sie dürfen dies auch sein.

Die Anforderungen und Erwartungen an die Schule steigen laufend und ändern sich auch.

Dieser Entwicklung sehe ich mit einiger Sorge entgegen. Sie verlangt der Schule viel ab. Dies gilt einerseits in zeitlicher Hinsicht. Es wird viel Zeit darauf verwendet, Zeit, die man als Lehrer oft lieber in die Arbeit mit der Klasse einsetzen möchte.



Andererseits ist auch der Rechtsweg umständlicher und komplizierter geworden.

Aber ich stelle fest, dass Ihnen diese Aufgabe gefällt.

Es gibt viele Situationen, in denen man mit Befriedigung feststellen darf, dass sich etwas im guten Sinn entwickelt und sich viele Probleme auf diese Art lösen lassen. Es befriedigt auch, dass ich die Unterstützung auf breiter Basis spüre. Aber manchmal wäre es für mich wirklich schön, ich hätte etwas mehr Zeit, um mich den Aufgaben des Standortleiters in aller Ruhe widmen zu können.

Ernst Walther, ich danke Ihnen für die Zeit, die Sie sich genommen haben. Erleben Sie in Ihrer weiteren Tätigkeit an der Oberstufe Magden viel Freude und Erfolg.

• Text und Foto: Hans Zemp •



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag

13:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag bis Freitag

08:00 bis 18:30 Uhr

Samstag

08:00 bis 15:00 Uhr



Die neue
BMW 3er Limousine



www.bmw.ch

Freude am Fahren

IN BESTFORM.

Wer als Athlet der Konkurrenz voraus sein will, hat den Anspruch, immer Bestleistungen zu erzielen – mit einem Höchstmass an Ästhetik, Dynamik und Präzision. So wie bei der neuen BMW 3er Limousine: Athletisch wie nie zuvor vereint sie Sportlichkeit und Eleganz. Die neuen BMW TwinPower Turbomotoren sind kraftvoll und effizient zugleich. Innovative Technologien wie das Head-up-Display und zahlreiche Fahrassistenzsysteme sind wegweisend für ihre Klasse. Die neue BMW 3er Limousine ist gebaut, um vorauszufahren. Denn sie ist in Bestform. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner oder unter www.bmw.ch

DIE NEUE BMW 3er LIMOUSINE.

Emil Frey AG
Autowelt Basel-Dreispez
Brüglingerstrasse 2
Postfach
4002 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.bmw-basel-dreispez.ch

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Die interessanten Aussagen der Kinder aus der Chinderinsle

Das folgende Interview führe ich mit Ladina und Luca. Ladina ist im 2. Kindergarten und kommt 2x pro Woche in die Chinderinsle zur Betreuung und Luca kommt 5x pro Woche und ist in der 2. Klasse. Beide sind sehr gespannt auf das Interview und freuen sich, die Fragen beantworten zu dürfen.

Wie gefällt es euch in der Chinderinsle?

Luca: Halb gut. Weil ich schon viele Spiele gespielt habe und es mehr Playmobil und Lego Star Wars haben sollte. Aber sonst gefällt es mir gut, ich spiele gerne mit den Buben.

Ladina: Mir gefällt es sehr gut weil es so viele tolle Spiele hat.

Was sind eure Lieblingsbeschäftigungen?

Ladina: Malen, Basteln, Bilderbücher anschauen und mit den regenbogenfarbigen Kappla spielen.

Luca: Beyblades, Lego, Kappla, im Gumpizimmer kämpfen und mit dem Töggeli-Kasten spielen.

Wie gefällt euch der Singkreis nach dem Zvieri?

Beide einstimmig: Gut!

Warum?

Luca: Weil wir immer etwas anderes machen. Singen, verschiedene Spiele



Nach dem Interview: Luca und Ladina mit der KiTa-Leiterin Evelyn Keller.

spielen und manchmal ein wenig Blödsinn.

Was meinst du mit Blödsinn?

Luca: Zum Beispiel auf ganz viele Kissen sitzen.

Ladina: Das ist doch kein Blödsinn.

Luca: Doch!

Ihr durftet 2 Gemüse bestimmen die ihr nicht probieren müsst. Von allem anderen müsst ihr beim Mittagessen probieren. Wie findet ihr diese Regel?

Luca: Blöd.

Ladina: Mittel. Ich finde es gut weil ich immer Neues probieren kann und gern habe.

Wie findet ihr den Ämtli-Plan?

Ladina: Toll! Ich erledige alle Ämtli gerne. Ausser das Lavabo putzen, das finde ich nur «mittel-gut».

Luca: Gut, aber ich muss so oft «Tischchef» sein.

Was muss der Tischchef machen?

Luca: Der muss alle Schüsseln und so vom Tisch abräumen und die Stühle aufeinander stapeln.

Helft ihr jeweils mit bei der Zvieri-Zubereitung?

Ladina: Ja. Ich helfe gerne mit. Oft schneide ich die Früchte für die Fruchteteller. Das macht Spass.

Luca: Ich helfe ganz oft mit. Ich decke gerne den Tisch, weil ich dann entscheiden darf, wer neben mir sitzt.

Was gefällt euch weniger gut in der Chinderinsle?

(Beide überlegen lange)

Luca: Nüt!

Ladina: Nüt!

Wirklich nichts?

Luca: Ich habe ja schon gesagt, dass ich mehr Playmobil und Lego Star Wars haben möchte.



Mädchen gegen Jungs beim Fussballspielen.

**Gönnt Euch eine
erholende Massage!**

Fühl dich wohl



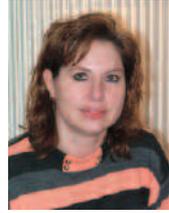
Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

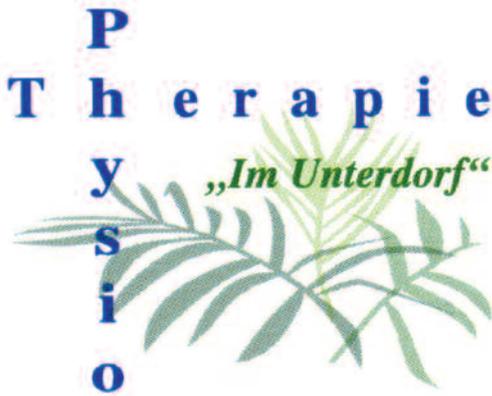
DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00
079 767 70 01
jetzer@jetzerimmobilien.ch
www.jetzerimmobilien.ch

● **Jetzer Immobilien GmbH**
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

Telefon Rheinfelden: 061 836 99 66 Telefon Möhlin: 061 851 51 66

Ihre Ansprechpartner für die Region:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Manfred Engeli



Franco Graziano



Daniel Mahrer



Julien Arzner

**Ihr
Elektro-Installateur
rund um die Uhr!**

Ladina: (Lacht)

Spielt ihr manchmal auch mit den Kindern aus der KiTa- Gruppe?

Ladina: Nicht so viel, weil ich nur 2x in der Woche komme und ich an jenen Nachmittagen in den Hirschen-Saal in die Singstunde gehe.

Luca: Nein, nein, nein. Ich spiele lieber mit den grösseren Kindern, weil die mehr Spiele spielen können.

Ladina: Aber die Kleinen können auch Spiele spielen.

Luca: Ja, aber die sind so leicht für mich.

Ladina: Aha!

• **Interview:**
KiTa-Leiterin Evelyn Keller •

Möchten sie Ihr Kind zum Mittagstisch oder zur Nachmittagsbetreuung anmelden? Wir haben freie Plätze und ich vereinbare gerne mit Ihnen einen Termin für eine unverbindliche KiTa-Besichtigung.

Im Anschluss an die GV am Mittwoch, 13. März 2013 um 21.00Uhr wird in der Chinderinsle ein Referat gehalten, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Sonja Perren, Lehrstuhl Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit, arbeitet an der Universität Konstanz und an der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Sie wird zum Thema

«**Die Kindergruppe als bedeutender Lernkontext in der Kindertagesstätte**» referieren.

Die Teilnahme ist kostenlos und wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen.

KiTa Chinderinsle zur Sonne
Wintersingerstr. 9
4312 Magden
061 841 12 82
www.chinderinslemagden.ch
chinderinsle@bluewin.ch

Vorstellung des Schulsozialdienst.ch in Magden

Die Schule Magden verfügt über einen Schulsozialdienst. In diesem Artikel und dem dazugehörigen Interview mit dem zuständigen Schulsozialarbeiter Pascal Brodbeck wird das Angebot des Schulsozialdienstes in der Gemeinde Magden vorgestellt.

Was ist Schulsozialarbeit?

Die Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendlichen in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problematiken zu fördern. Die Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren an vielen Schulen etabliert. Sie zählt zur Jugendhilfe und kooperiert mit der Schule in einem formalisierten Verfahren.

In Magden gibt es die Schulsozialarbeit bereits seit dem Jahr 2003. Ab 1. Januar 2013 wurde das Pensum an der Schule Magden von 20 auf 30% erhöht. Dieses Pensum verteilt sich auf die Kindergärten, die Primarschule und die Oberstufe am Standort Magden.

Der für die Gemeinde Magden zuständige Schulsozialarbeiter, Pascal Brodbeck, ist diplomierte Sozialpädagoge und seit Januar 2012 für den Standort tätig. Er, sowie 6 weitere Mitarbeitende arbeiten beim Schulsozialdienst.ch. Der Dienst deckt die Schulsozialarbeit in insgesamt 12 Gemeinden ab und ist dem Gemeindeverband Sozialdienste Rheinfelden angeschlossen.

Kernaufgaben des Schulsozialdienstes

Die vier Kernaufgaben des Schulsozialdienst.ch können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Beratung:** Niederschwellige Beratung von Schülerinnen und Schüler, Gruppenberatungen, Beratung und Coaching von Lehrpersonen und Beratung für Eltern.
- **Triagefunktion:** Weitervermittlung des Klienten an andere Fachstellen, sowie die Zusammenarbeit und der Austausch mit den relevanten Helferorganisationen.
- **Krisenintervention:** Als Krisenintervention gilt die Bearbeitung von brisanten Themen bei Einzelnen oder in einer Klasse.

- **Prävention:** In der Prävention werden Themen prophylaktisch mit einer Klasse oder einem Kollegium bearbeitet und thematisiert.

Interview mit dem für die Gemeinde Magden zuständigen Schulsozialarbeiter Pascal Brodbeck



An wen richtet sich ihr Dienstleistungsangebot?

Das Angebot des Schulsozialdienstes ist primär auf das Wohl der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Damit wir dieses Ziel effektiv erfüllen können, richtet sich unser Angebot natürlich auch an Eltern und Lehrpersonen, sozusagen an das ganze Umfeld der Schülerinnen und Schüler.

Ich sehe mich primär als eine neutrale Person, mit der die Eltern oder die Schülerinnen und Schüler zunächst einmal einfach reden können, ganz informell. In gewissen Fällen kann ich dank meiner Ausbildung und Erfahrung direkt weiterhelfen. Zudem bin ich sehr gut vernetzt und kenne die ganze Palette der verschiedenen Fachstellen und deren Angebote. So kann ich, wenn eine Soforthilfe nicht möglich ist, Kontakt mit weiteren Stellen anbieten und vermitteln.

Den Lehrpersonen stehe ich vor allem für Projekte in der ganzen Klasse oder für Teile einer Klasse zur Verfügung. Zudem kann ich auch Lehrpersonen begleiten, die im Umgang mit Schülerinnen und Schülern ein Coaching wünschen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn es

Teppiche · CV-Beläge · Parkett · Laminat · Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

ZELGLIHOF

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------|---------------|
| • Feinste Holzofen-Buurebrote | • Hot-Dog | • Torten |
| • Butterzöpfe | • Silser | • Spezialbrot |
| • Speck- und Olivengugis | • Gefüllte Zöpfe/Brioche | • Konfi |
| • etc. | | |

Martina Schaub
Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

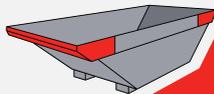
www.mavi-stone.ch

Büro Gempen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

darum geht ein Klassenklima zu verbessern.

Generell bezeichne ich meine Tätigkeit als ein niederschwelliges Angebot. Man kann mit allem kommen. Ich höre zu und helfe bei der Sortierung der Anliegen und deren Bewältigung.

Wie sieht bei Ihnen ein typischer Arbeitstag in Magden aus?

Ich bin regelmässig am Dienstag den ganzen Tag und am Mittwochvormittag in der Schule Magden anwesend.

Mein Arbeitseinsatz beginnt für mich schon auf dem Schulplatz, quasi noch auf dem Arbeitsweg. Dort finden oft durch kurze Gespräche informelle Kontakte mit Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen statt. Es kann durchaus vorkommen, dass ich bei einer solchen Gelegenheit ganz diskret direkt um einen Gesprächstermin gebeten werde. Ich lege grossen Wert darauf, in den Pausen sowie vor und nach der Schule im Schulhaus und auf dem Schularal präsent zu sein und wahrgenommen zu werden. Ich bekomme so einen direkten Bezug zum Schulgeschehen. Ich finde es wichtig, dass ich als ganz normalen Bestandteil des Schultages akzeptiert bin und keine Hemmungen bestehen, mit mir zu reden.

Der grösste Teil meines Arbeitstages besteht jedoch in der Wahrnehmung von geplanten Terminen. Das sind insbesondere Beratungsgespräche mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und der Schulleitung. Zudem arbeite ich zusammen mit Lehrpersonen an Projekten für die Klassen oder der ganzen Schule. Dies sind vor allem Projekte im Bereich der Prävention oder zu anderen aktuellen Themen.

Wann bzw. in welchen Fällen soll man sich mit Ihnen in Verbindung setzen?

Da ist wohl zu unterscheiden, wer mich kontaktieren möchte, Eltern, Kinder oder Lehrpersonen:

Eltern können an mich gelangen, wenn sie z.B. das Gefühl haben, dass ihr Kind Probleme mit der Bewältigung des Schulalltags hat. Das kann z.B. auch sein, wenn sich das Kind in der Klasse unwohl fühlt, Probleme mit Mitschülerinnen und Mitschülern hat. Auch sich wiederholende Pausensituationen können Anlass für ein Gespräch geben.

Schülerinnen und Schüler gelangen regelmässig auch mit persönlichen Probleme und Anliegen an mich. Dies betrifft insbesondere die älteren Schülerinnen und Schüler bzw. die Oberstufe. Ansonsten gelten die gleichen Indikatoren wie bei den Eltern.

Lehrpersonen gelangen an mich, wenn sie ein Projekt planen z.B. im Bereich der Prävention oder im Umgang mit besonderen Situationen im Klassenverband.

Wie gelangt man an Sie und was kostet mich das?

Am besten spricht man mich direkt in der Schule an, ruft mich an oder sendet mir eine E-Mail und vereinbart einen Termin. Die Kontaktdaten sind im Artikel angegeben.

Ich bin am Dienstag den ganzen Tag und Mittwochvormittag in der Schule Magden. Mein Büro befindet sich im Erdgeschoss, via-à-vis vom Kopierzimmer.

Meine Beratung ist für die Teilnehmer gratis, abgesehen von der investierten Zeit.

Wie läuft ein Gespräch ab und was passiert weiter? Welche Möglichkeiten haben Sie?

Ich höre primär zu und stelle Fragen. Im Verlaufe des Gespräches versuche ich dann eine Auslegeordnung des Themas zu machen und mit dem Gesprächspartner die einzelnen Probleme zu identifizieren. Gemeinsam besprechen wir dann die möglichen Vorgehensweisen. Neben meiner Beratung kann dies durchaus auch die Weitervermittlung an eine ande-

re Fachstelle sein. Mir ist es wichtig, dass die Gesprächspartner stets über alle Schritte informiert sind und sich bewusst sind, dass ich nicht hinter dem Rücken der Gesprächspartner handle.

Persönlich kann ich neben Beratungsgesprächen meine Mitarbeit bei allgemeinen Themen und Projekten anbieten sowie die Teilnahme an Elternabenden und – wenn nötig – auch Krisenintervention.

Wer erfährt vom Gespräch und mit wem dürfen Sie über das Gespräch reden?

Ich unterstehe der Schweigepflicht. Dies bedeutet, dass die Tatsache, dass ein Gespräch stattgefunden hat sowie der Inhalt des Gespräches geheim bleiben. Ich erläutere dies im Gespräch ausführlich und vereinbare mit dem Gesprächspartner, wer wann wie über den Inhalt in Kenntnis gesetzt wird und wer nicht. Dies ist wichtig, da ich nur mit dem Einverständnis der Betroffenen weitere Abklärungen oder eine Vermittlung an eine andere Fachstelle vornehmen darf.

Welche Botschaft möchten sie uns zum Abschluss mitgeben?

Alle haben das Recht zu mir zu kommen und um Unterstützung zu suchen. Wir sind für alle da und helfen wo wir können.

Vielen Dank für das tolle Gespräch und dass Sie sich für das Interview in der Magdener Dorfzeitung zur Verfügung gestellt haben.

• Autor: Daniel Dillier,
Mitglied der Schulpflege •

Erreichbarkeit von Pascal Brodbeck:

Mail:

p.brodbeck@schulsozialdienst.ch

Telefon: +41 61 836 86 07

Natel: +41 79 785 61 70

Unterstützen Sie Ihre Dorfzeitung!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfzeitung wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Die Geburt des Magdener Glockenspiels

«Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muß die Glocke werden.
Frisch Gesellen, seid zur Hand.»

(Schiller; «Das Lied von der Glocke»)

Die Vorstandsmitglieder des Magdener reformierten Gemeindevereins durften am 11. Januar 2013 in Innsbruck das Giessen des zukünftigen Glockenspiels von Magden miterleben. Es war ein feierlicher Moment, an dem vorher ein Gebet und nach dem Giessen ein Schnaps nicht fehlen durften. Die Magdener Delegation wurde äusserst freundlich vom Seniorchef der Firma Grassmayr empfangen und in die Geheimnisse des Glockengiessens eingeweiht.

Der Guss erfolgte im Auftrag der Schweizer Firma Muff, die das Glockenspiel in Magden zusammenstellen und installieren wird. 16 Glocken warten jetzt auf ihren Einsatz hier in Magden.

Die Finanzierung läuft über Patenschaften: Einzelpersonen, Firmen oder Vereine können eine Glocke spenden. Die Preise dafür bewegen sich zwischen CHF 3'300.– bis CHF 4'950.–. Die Paten werden natürlich auf einem Sponsorenschild vermerkt werden. Spenden ab Fr. 500.– ebenso. Es ist aber auch möglich, kleinere Beträge für das Glockenspiel zu spenden. Im gleichen Sinne werden kleinere Glocken der gleichen Innsbrucker Giesserei «Grassmayr» verkauft werden. Diese sind ab Fr. 50.– erhältlich.

Roland Gschwind, einer der Hauptinitiatoren des Glockenspiels meint dazu: «Wie wir seit der Führung wissen, gibt es



Auch heute noch fasziniert die Kunst des Glockengiessens auf kaum fassbare Art.

mit allergrösster Wahrscheinlichkeit keinen «Erinnerungsgegenstand» auf dieser Welt, der länger, dauerhafter, zeitgemäss und voll funktionstüchtig über Jahrhunderte von Bestand sein kann, ausser... einer Glocke. Die älteste registrierte, christliche, noch funktionierende Kirchenglocke Europas stammt von 1040 (die Lullusglocke von Bad Hersfeld D) und diejenige in der Schweiz von 1291: die Marienglocke der Propstei in Wagenhausen (Stein am Rhein) Thurgau. Für allfällige Spender heisst das, dass sie von der einmaligen Gelegenheit profitieren und Spender für die halbe Ewigkeit werden können. Da diese Glocken fast alles über-

leben können, werden sich noch Generationen daran erfreuen. Damit man sich der Einmaligkeit besser bewusst wird: Tatsächlich wird in der Schweiz durchschnittlich nur etwa alle 5 Jahre irgendwo ein Glockenspiel erstellt. Das Magdener Glockenspiel wird das aktuellste und modernste der Schweiz sein. Gemäss meinen Informationen wurde in den letzten 100 Jahren nie ein Glockenspiel stillgelegt.»

Bereits die Hälfte der Glocken haben Spender gefunden. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die grösste Glocke von der politischen Gemeinde gestiftet wird und dass die Christ-Katholische und die Römisch-Katholische Kirchgemeinde zu den Glockenspenderrinnen gehören. Ein weiterer Beweis, dass der ökumenische Gedanke in Magden auch gelebt wird. Nur noch 8 Glocken sind zu haben. Wer interessiert ist, wende sich unverbindlich an die Präsidentin des Ref. Gemeindevereins Magden-Olsberg und Kirchenpflegemittglied, Frau Ursina Früh
Telefon 061 841 01 62,
Email: ursina.frueh@ref-rheinfeld.ch.

Unbedingt vormerken: Die feierliche Einweihung findet am Sonntag, 16. Juni 2013 statt. Um 11.00 Uhr beginnen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst. Um 14.00 Uhr startet das Einweihungs-geschehen.

• Für den Gemeindeverein
Peter Senn, Pfarrer •



Die Magdener Delegation vor der Glockengiesserei in Innsbruck.

Kleines Kino Magden im Gässli



Während dem Winterhalbjahr wird jeweils an einem Mittwochnachmittag im Monat ein Film im Kirchgemeindehaus Gässli gezeigt.

Es handelt sich um Filme, die einen pädagogischen Wert haben. Der Eintritt ist an und für sich kostenlos, es wird eine kleine Gebühr für ein Zvieri erhoben.

Der letzte Filmnachmittag in diesem Winterhalbjahr findet am 9. März statt. Es wird der Film «Emil und die Detektive» nach dem gleichnamigen Buch von Erich Kästner gezeigt. Wir beginnen um 14.00 Uhr.

Emil werden auf seiner Fahrt nach Berlin von einem undurchsichtigen Schurken sämtliche Ersparnisse gestohlen. Gemeinsam mit einer Gruppe Kindern, die er bei seiner verzweifelten Suche nach dem Bösewicht kennen lernt, holt sich Emil sein Geld zurück. Doch zuvor müssen erst einige Abenteuer im Schmelztiegel Berlin überstanden werden. (Deutschland 2000/ Regie: Franziska Buch/ Laufzeit: 111 Min/ ab 6 Jahren)

• Peter Senn und Team •

Suppentag im Gässli

Samstag, 16. März ab 11:30 Uhr

**Gemeinsam Essen –
für einen guten Zweck!**

Wir servieren Ihnen feine Suppen mit Wienerli, dazu Buurebrot, Getränke und selbstgebackenen Kuchen.

Es wird das Schulprojekt «Rayito de Luz» («Kleiner Sonnenstrahl») in Rosita, Nicaragua unterstützt.

Mit dem Erlös des Suppentags helfen Sie mit, dass arbeitende Kinder und Kinder aus ärmsten Familien Zugang zu Büchern erhalten!

Wir freuen uns auf Sie!

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Juchstrasse 27, Magden



Rägebogeland – So bunt wie das Leben

Der Regenbogen, ein Band gespannt aus allen Farben. Er wird erst sichtbar, wenn die Sonne auf die Regentropfen scheint. Und so vielfältig wie die Farben sind auch unsere Stunden und Themen mit den Kindern: Wo überall kann ich Gott finden? Wie kann ich zu ihm sprechen? Was will Gott uns sagen? Wie hat er zu uns gesprochen?

Gott macht mit dem Regenbogen, seinem Versprechen an uns, unser Leben bunt. Und so bunt wie das Leben ist unser

Regenbogen aus Liedern, Gebeten, Texten, kreativem Gestalten. So bunt wie Gott den Regenbogen und die Menschen gemacht hat.



Nächste Termine:

(bitte auch auf die aktuellen Ankündigungen im röm. kath. Pfarrblatt achten)

29. März 2013, Karfreitag
Familiengottesdienst

5. Mai 2013, 10.45, Pfarreisaal
Jonas

2. Juni 2013, 10.45, Pfarreisaal
Mitgeföhl

Römisch katholische Kirche

Zwei Magdener erwandern die Via Alpina

Folge 6

**13. Tag Grosse Scheidegg (2'061 m) – Jungfrau – Grosse Scheidegg (2'061 m) – Wengen (1'274 m) – Lauterbrunnen (796 m)
4 h – ca. 10 km**

Wieder Morgenrot und (noch) schön. So beschliessen wir, nach dem Frühstück einen Abstecher auf die Jungfrau zu machen. Man hatte uns am Vorabend am Bahnschalter mitgeteilt, dass eine Fahrt mit der ersten Bahn noch möglich sei, alle weiteren Fahrten seien jedoch bereits ausgebucht. Also nichts wie los zum höchstgelegenen Bahnhof der Welt.

Die Fahrt dauert 50 Minuten, grösstenteils im Fels des Eiger und Mönchs. Pro Tag werden ca. 5000 Personen befördert!!! Es ist beeindruckend. Oben natürlich eine traumhafte Weitsicht zum Aletschgletscher und ins Wallis auf der einen Seite – dort ziehen zwar schon Wolken auf – und auf der anderen Seite, zum Lauberhorn und ins Bernbiet. Trotz der vielen Touristen hat sich dieser ‚Umweg‘ mehr als gelohnt und nach zwei Stunden sind wir wieder zurück auf der Kleinen Scheidegg, wo wir unsere Wanderung hinunter Richtung Lauterbrunnen fortsetzen.

Wieder Grün unter den Füssen! Der Wanderweg zur Wengernalp verläuft gemütlich und sanft, nach Wengen jedoch grösstenteils über eine Fahrstrasse – schade. Einen Teil dieser Route marschieren wir auch auf der Lauberhornpiste. Es mag ja im Fernsehen schon steil aussehen – aber wenn man dann auf der



Jungfraugebiet im Morgenrot.

Piste steht – meine Güte! Also, wir bleiben beim Wandern!

Wengen ist schön, wir müssen jedoch weiter. Wolken ziehen jetzt auch hier auf.

Der letzte Teil nach Lauterbrunnen ist sehr stotzig und führt durch Waldgebiet. Aber auch das schaffen wir noch. Kaum am Bahnhof angekommen, fährt wie bestellt, unser Zug ein und die ersten Regentropfen fallen...

Wir hatten schon am Morgen beschlossen, dass wir diese Wanderung in Lauterbrunnen unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt, d.h. im August, fortsetzen möchten. Einerseits wegen der Schlechtwetterprognosen, weil die nächsten Etappen über die Sefinenfurgge und das Hochtürli, gutes und vor allem trockenes Wetter voraussetzen – und ande-

rerseits, weil wir die vielen Eindrücke und Momente der letzten 13 Tage verarbeiten wollen und müssen.

Lauterbrunnen – bis bald wieder!

**14. Tag Lauterbrunnen (796 m) – Grütschalp (1'486 m) – Pletschalp (1'709 m) – Rotstockhütte/ Boganggenalp (2'040 m)
4,5 h – ca. 13 km**

Eine Fortsetzung noch im selben Jahr war nicht mehr möglich. Zu früh kam der Schnee. Aber das Verschieben auf den nächsten Sommer war mehr als richtig, denn wir wurden mit fast nur gutem Wetter belohnt.

Früh am Morgen starten wir mit dem Zug Richtung Lauterbrunnen und die Anreise beginnt in Zürich gleich mit Herzklopfen. Wie wir uns eben gemütlich im Zug an einem Fensterplatz installiert haben, hören wir die freundliche Durchsage: «Ohne Halt bis Basel, das Zugpersonal wünscht Ihnen eine angenehme Reise!» Was? Basel? Nein wir müssen doch nach Bern/Interlaken. Ein kurzer Blickkontakt und schon stehen wir mit Rucksack etc. wieder auf dem Perron. Man muss uns bestimmt für verrückt gehalten haben. Das ist aber jetzt nicht unser Problem – und Gott sei Dank reicht es noch in den richtigen Zug. Das fängt ja gut an!

Viele Wanderer, vor allem Pensionierte, sind unterwegs, kein Wunder bei diesem sonnigen Tag. Den ersten Aufstieg von Lauterbrunnen zur Grütschalp gönnen wir uns mit der Gondelbahn. Jetzt



Weg nach Wengen.

haben wir die Wahl zwischen dem Höhenweg nach Mürren oder dem Mountain View Trail. Da die zweite Variante etwas anspruchsvoller klingt, und die Mehrheit der Wanderer den eher flach verlaufenden Höhenweg nimmt, entscheiden wir uns für den Mountain View Trail. Mürren ist offensichtlich in Engländer Hand, denn wir überholen Engländer, und wir begegnen Engländern. Nach dem ersten Grüezi passen wir uns an und sagen Hello und ein kleiner Schwatz über die Schönheit der Gegend gibt uns jeweils Zeit für eine kurze Verschnaufpause, denn es ist ja unser erster Wandertag nach der Winterzeit, und eingelaufen sind wir noch nicht wirklich.

Während der Frühling im Unterland schon fast vorbei ist, beginnt dieser erst in der Alpenwelt. Und somit werden wir mit einer intensiven Farbenpracht belohnt. Der Weg zur Rotstockhütte ist für den ersten Wandertag recht anspruchsvoll, jedoch sehr abwechslungsreich. Und immer wieder schweift unser Blick hinüber zu Eiger, Mönch und Jungfrau sowie hinauf zum Schilthorn, vor allem zur Schilthornbahn, welche zwischen den beiden Stationen frei schwebt und in uns ein mulmiges Gefühl hinterlässt.

Die Rotstockhütte, eine sehr einfache Hütte mit fliessend Kaltwasser sowie Plumpsklo ausserhalb der Hütte, wartet jedoch mit einer Überraschung auf: Bier vom Fass! Der sehr sympathische Hüttenwart erklärt uns, dass dieses Bier, wie anderes auch, mit dem Helikopter antransportiert wird. Zum Glück haben wir reserviert, denn mit der Zeit kommen immer mehr Wanderer an, Deutsche, Engländer, Holländer, Dänen und Finnen.



Sefinenfurgge, Abstieg Richtung Griesalp.

Nach einem feinen Abendessen, welches mit viel Liebe und Alpenblumen geschmückt serviert wird, ist dann bald einmal Nachtruhe. Nachtruhe? Naja, wie man's nimmt. So unterschiedlich die Nationalitäten, geschnarcht wird ausschliesslich in der Einheitssprache!

15.Tag Rotstockhütte (2'040 m) – Sefinenfurgge (2'612 m) – Obere Dürreberg (1'995 m) – Griesalp (1'408 m) – Obere Bundalp (1'840 m)

7.5 h – ca. 14 km

Nach einer nicht allzu erholsamen ‚Schnarchnacht‘ starten wir zur Sefinenfurgge. Schon bald ist dieser Übergang in der Ferne ersichtlich, jedoch noch kein hinaufführender Pfad. Vielleicht auch besser so, denn so können wir den steilen Schlussanstieg noch nicht erkennen! Manchmal werden wir auch überholt von Gästen der Rotstockhütte. Wir haben keine Eile, wir wollen geniessen und manchmal auch zurückschauen, hinüber zu den gewaltigen Schneebergen. Schritt für Schritt geht es gemächlich vorwärts und es wird immer wie karger und steiler. Ein happiger Aufstieg.

Oben angekommen, treffen wir wieder auf verschiedene Wanderer und Nationalitäten, weil sich auf der Sefinenfurgge Wanderwege kreuzen, z.B. der Weg zur Gspaltenhornhütte. Die Furgge selber ist schmal und eng – fast ein wenig enttäuschend – und es bleibt wenig Platz zum Verweilen. Nach den obligaten Fotos ziehen wir ohne Rast weiter. Beim Anblick vom weiteren Verlauf der Route wird mir mulmig denn nur über Leitern und steile Tritte geht es lange und steil



Kleine Wunder im Gestein.

hinunter. Nicht so unser Ding, vor allem nicht abwärts. Es herrscht Einbahn-Zirkulation. Unten angekommen tauschen wir ein paar Worte mit wartenden Amerikanern aus. Sie erzählen, dass sie bei der Blüemlisalp-Hütte waren. Ja da wollen wir auch hin, sieht man die denn von hier? fragen wir etwas naiv: ‚Of course, dort drüben, der kleine Fleck!‘ Wir können es fast nicht glauben, dass dies Teil unserer morgigen Route sein wird, nochmals sooo weit hinunter und dann wieder sooo weit hinauf – In Zahlen: 1'200 m hinunter, 1'370 m hinauf!

Es geht weiter über Geröll, und Trittsicherheit ist auch hier Voraussetzung – und immer wieder, beim näheren Betrachten, kleine Blumen und Gräser. Die Kraft der Natur, einfach wunderschön. Bis zur Griesalp ist es noch ein langer Weg, hinunter über Alpwiesen und später über einen steilen Waldpfad bis zum milchigerscheinenden Gamchibach, milchig vom Gletscherwasser.

Ab Griesalp sind wir für ein paar Tage zu dritt unterwegs. Unsere Freundin ist mit dem Postauto, von Reichenbach aus – über die steilste Postautostrecke Europas (28% Steigung) zu uns gestossen. Dies soll ebenfalls eine Reise wert sein! Eine Pause kommt uns gerade gelegen, bevor wir nochmals die restlichen 400 Höhenmeter bis zur Oberen Bundalp antreten.

Bei der Oberen Bundalp beziehen wir ein Doppelzimmer, oberhalb der hauseigenen Käserei. Wir schauen dem Viehtreiben zu und geniessen die Sicht weit hinauf zum Hohtürli. Morgen dann!

Und dann, die gleichen Personen, welche bis vor kurzem mit Vieh und Käse beschäftigt waren, zaubern uns nach getaner Arbeit eine wunderbare Rösti mit Hackbraten auf den Teller. Himmlisch!

Fortsetzung folgt

• **Text und Fotos:**
Hedi und Richi Campani Feusi •

© 2010 med-bandcare.com

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG
BAUUNTERNEHMUNG
+ HOLZBAU

boeller-bau.ch

Blockflötenschule
Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch

Wir verkaufen professionell, diskret & mit viel Mehrwert auch Ihre Immobilie!



rhenus
treuhand & immobilien

Quellenstr. 14 • Rheinfelden • 061 836 40 80 rhenus-ag.ch
Filialen • Möhlin • Wallbach • Frick



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

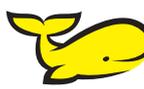
Sofortmontage ohne Voranmeldung!

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!



Pneuhaus Frank
www.pneuhausfrank.ch
magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect 

Store Rheinfelden  Schützen 

sticktextildruck

dillier.ch



ThomanAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU



Unsere Kunden freuen sich wieder. Sie erhalten 120 Mio.

Dank genossenschaftlicher Verankerung gibt es vom Juli 2012 bis Juni 2013 auf allen MobiPro Betriebs- und Gebäudeversicherungen und MobiCar Fahrzeugversicherungen 10% Prämienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

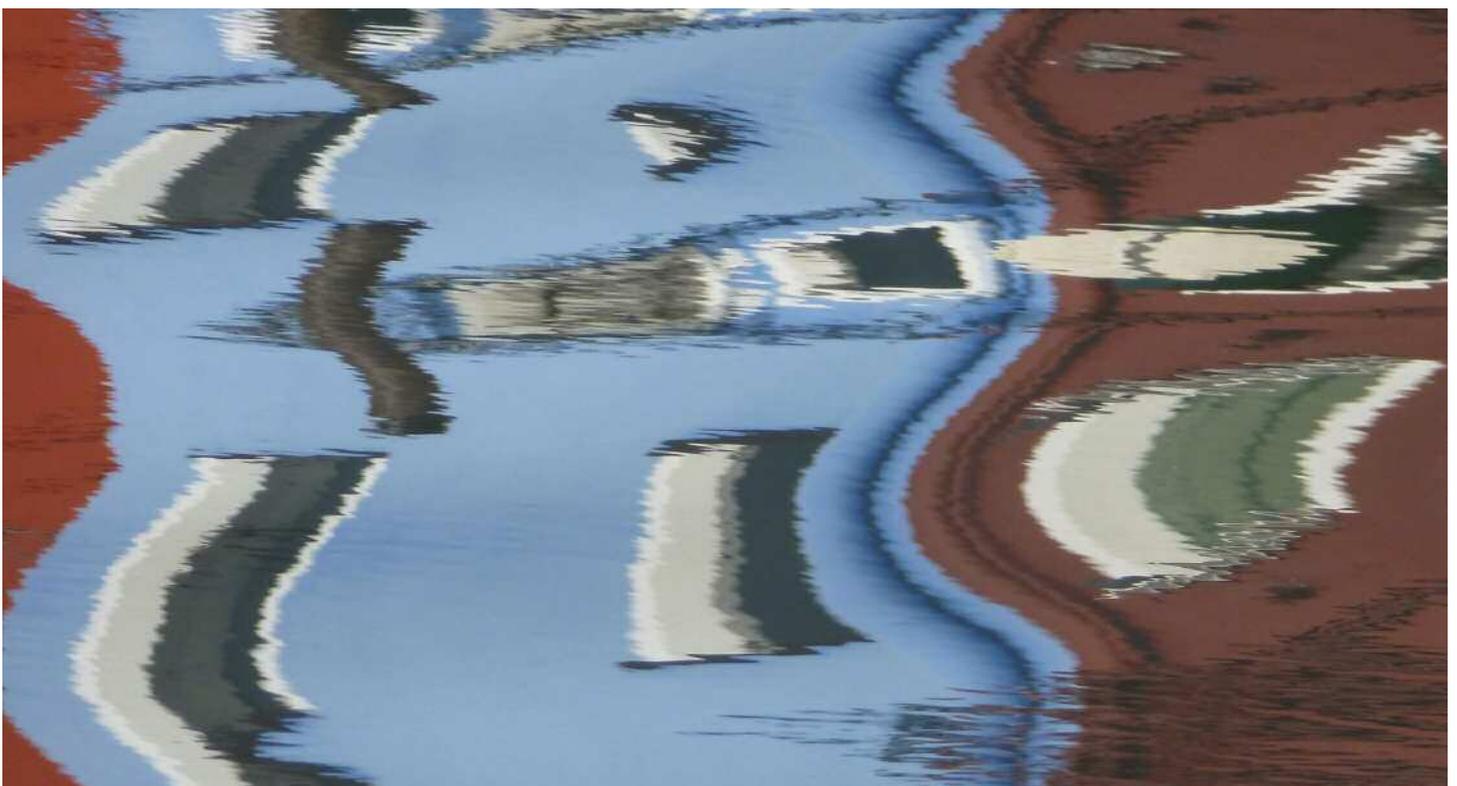
Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

030511N01GA

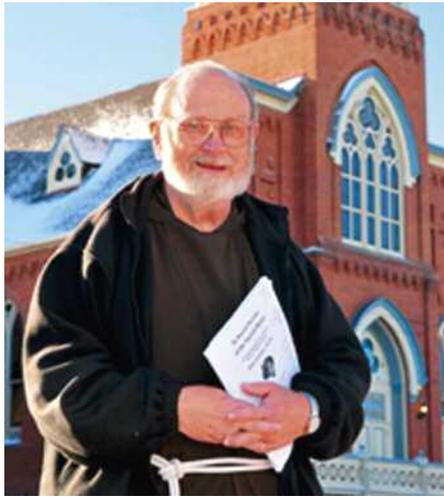
«Wer spie(ge)lt hier mit wem oder was?»

Bei einer Reise nach Venedig haben wir die malerische Insel Burano in der Lagune besucht. Dabei haben wir die farbenfrohen Spiegelungen im Wasser bewundern können.

• Text und Fotos: Ursula Mezger •



Kapuziner-Pater Blaine Burkey, Denver, Colorado



Blaine Burkey 2011

Ururenkel des 1817 nach USA ausgewanderten Magdeners Augustin Bürgin

Wer die Magdener Heimatgeschichte gelesen hat, mag sich erinnern, dass im Hungerjahr 1817 viele Magdener zusammen mit anderen Fricktalern nach Amerika ausgewandert sind¹⁾. Einer regierungsrätlichen Weisung folgend mussten sich die Auswanderer gemeindeweise in sogenannten Auswanderervereinen zusammenschliessen. Der Bezirksamtman wählte von jedem Verein den ihm am fähigsten scheinenden Mann aus und ernannte diesen zum Chef der betreffenden Auswanderergruppe. Für die 67-köpfige Magdener Reisegesellschaft fiel die Wahl auf den 33-jährigen Schreinermeister Augustin Bürgin, Antons, der nicht nur der intellektuell befähigste sondern auch der weitaus vermögendste war (3000 Franken). Er war begleitet von seiner 25-jährigen Gattin Maria Agatha Bürgin aus Olsberg und seinem 6-jährigen Söhnchen Anton. Augustin Bürgin hat sich 1818 in Zanesville, Ohio, Land gekauft und dort niedergelassen, wie wir von seinem Ururenkel Blaine Bürgi (amerikanisch Burkey) wissen.

Blaine Burkey (*1935) ist Kapuzinerpater (Franziskanerorden). Er besuchte im Juni 2001 Magden um nach seinen Wurzeln zu forschen. Einer glücklichen Fügung verdanke ich, dass wir uns damals getroffen haben. Seither haben wir Brief- und e-mail-Kontakt. 2004 hat Blaine Bürgi unsere Dorfgeschichte und später das Magdener Familienbuch²⁾ erhalten und sich darüber sehr gefreut. Von Blaine wissen wir, dass die Nachkommenschaft seines aus Magden ausge-

wanderten Urururgrossvaters Augustin Bürgin heute ca. 2000 Personen umfasst (inklusive Angeheiratete) und in grösseren Zeitintervallen in den USA Familientreffen durchführt. Die grosse Nachkommenschaft ist vor allem dem Umstand zu verdanken, dass die ersten drei von Anton abstammenden Generationen sehr kinderreich waren (5–13 Kinder) und dass beinahe alle Kinder das Erwachsenenalter erreichten.

Seit Blaine Burkey im «Ruhestand» ist, lebt er in einer achtköpfigen Bruderschaft im St. Francis of Assisi Kloster in Denver, Colorado. Er führt u.a. das Mitglieder- und Adressverzeichnis der weltweit über 3300 Kapuzinerbrüder.

Im vergangenen Jahr (2012) ist Blaines Buch «In Secret Service of the Sacred Heart» erschienen. Es handelt sich dabei um die Biografie von Julia Greeley, die von den Einwohnern Denvers als «Schwarzer Engel der Barmherzigkeit» in Ehren gehalten wird. Das Buch soll letzten Endes helfen, die Heiligsprechung dieser aussergewöhnlichen Frau vorzubereiten. Julia Greeley wurde etwa um 1840 als Kind von schwarzen Sklaven in Hamilton, Missouri, geboren. Sie verlor als kleines Mädchen ihr rechtes Auge als sie, sich am Rock ihrer Mutter festhaltend, von einem Peitschenhieb eines Sklaventreibers getroffen wurde, der eigentlich ihrer Mutter gegolten hatte. Sie lernte weder lesen, schreiben noch rechnen und wusste nicht, in welchem Jahr sie geboren war. Man nimmt an, sie sei etwa 25 Jahre alt gewesen, als 1865 am Ende des amerikanischen Bürgerkriegs die Sklaverei durch eine Ergänzung der Verfassung definitiv verboten wurde. Julia hatte bei verschiedenen weissen Familien der Oberschicht als Haushalthilfe, Köchin und Kindermädchen gedient in den Staaten Missouri, Colorado, Wyoming und New Mexico. Vorwiegend arbeitete sie aber in der Gegend von Denver, wohin sie 1874 kam. Hier fand sie zum christlichen Glauben und liess sich 1880 in Denvers «Sacred Heart» Kirche katholisch taufen. Fortan besuchte sie jeden Tag die heilige Messe. 1901 trat sie dem säkularen Franziskanerorden bei, dem sie bis zu ihrem Tod verbunden blieb. In Denver und weit darüber hinaus war sie bekannt für ihre grenzenlose Barmherzigkeit und Wohltätigkeit gegenüber den Armen. Sie versorgte die Ärmsten mit Lebensmitteln, Kleidern und Brennholz, egal welcher



Julia Greeley 1916 (einziges Foto).

Hautfarbe oder welchen Glaubens sie waren. Wenn ihre bescheidenen eigenen Mittel nicht ausreichten, bettelte sie bei den Reichen für die Armen. Als sie 1918 starb, wurde sie in der «Sacred Heart» Kirche aufgebahrt, wo ihr Hunderte von Leuten, arm und reich, die letzte Ehre erwiesen. Dies war für einen gewöhnlichen Menschen, dazu noch eine Frau und eine Schwarze, ausserordentlich und sorgte für Schlagzeilen. Denn diese Ehre wurde bisher nur Bischöfen und Staatsoberhäuptern zuteil. So titelte eine Denver Zeitung: «Highest Honor Ever Paid to Dead Laic Here Goes to Negress³⁾: Miss Julia Greeley, Former Slave, Most Wonderful Apostle of the Sacred Heart.»!

Seither ist über verschiedene Wunder berichtet worden, die man auf die schon zu Lebzeiten wie eine Heilige verehrte Julia Greeley zurückführt. Falls es dereinst zu einer Heiligsprechung dieser bemerkenswerten Frau kommen sollte, hätte also der Nachfahre eines Magdener Auswanderers wesentlich dazu beigetragen.

• Werner Rothweiler •

¹⁾ Rothweiler, Werner: «Die Hungerjahre 1816/17», in Magden, 2004 (S. 66 ff.): / «Die Auswanderung der Fricktaler in den Hungerjahren 1816/17», in Argovia 2007 (S. 80-111).

²⁾ Rothweiler, Werner: «Magdener Familien 1600-1875 und ihre Stammbäume» (Magden 2011, 203 Seiten).

³⁾ Der Ausdruck «Negress» galt damals als eher schmeichelhaft, heute wäre er «politically incorrect».

Muschelsuppe

Rezept für 4 Personen

- 600 g Miesmuscheln gesäubert
- 1 kleine Schalotte
- 1 kleine Zwiebel (ca. 20 g)
- 5 Stängel Petersilie
- 4 Stängel Dill
- ½ Lorbeerblatt
- 250 ml trockenen Weisswein
- 60 g Möhren
- 60 g Stangensellerie
- 25 g Butter
- 500 ml Fischfonds
- 200 ml Rahm
- 2 Eigelb
- Salz, Cayennepeffer
- 1 EL glatte Petersilie, geschnitten



Muscheln waschen. Geöffnete Muscheln aussortieren (sind schlecht). Schalotte und Zwiebel fein hacken. Muscheln mit Schalotten, Zwiebeln, Petersilie, Dill und Lorbeerblatt in eine Pfanne füllen und Weisswein angiesen. Soviel Wasser beifügen bis die Muscheln knapp bedeckt sind. Bei geschlossenem Deckel aufkochen. Dabei sollten sich die Muscheln öffnen. Die aufgekochten Muscheln bei geringer Hitze noch 5 Minuten ziehen lassen und dann sofort vom Herd nehmen.

Möhren und Stangensellerie in feine Streifen schneiden. Ein wenig davon für die spätere Garnierung bei Seite legen.

Bei geringer Hitze Möhren und Stangensellerie im Butter andünsten, ohne dass sie Farbe annehmen (ständig umrühren). Den warmen Muschelsud durch ein Sieb passieren, mit dem kalten Fischfonds mischen und beiseite einkochen lassen.

Nach dem Einkochen pürieren. Das Muschelfleisch aus den Muscheln nehmen und beiseite stellen. Etwa 45ml

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Rahm mit dem Eigelb vermischen und beiseite stellen. Den restlichen Rahm unter die nicht kochende Suppe mischen und langsam wieder bis zum Siedepunkt erhitzen. Etwas ziehen lassen bis sie leicht sahnig-crèmig wird.

Hitze reduzieren und nun die Muscheln begeben. Die Suppe darf jetzt nicht mehr kochen. Den mit dem Ei verquirlten restlichen Rahm unterziehen. Suppe vom Herd nehmen. Mit Salz und Cayennepeffer abschmecken. In vorgewärmte Teller anrichten und mit beiseite gelegten Möhren, Stangensellerie und geschnittener Petersilie garnieren.

Thai-Kochkurs zum Vierten



Wie schon versprochen, werden wir wieder einen thailändischen Kochkurs mit Wipit Senn Nasaree organisieren. Am Mittwoch, 13. März und am Mittwoch, 20. März würden wir wieder asiatische Düfte durch die Schulküche ziehen lassen. Wir verlangen Fr. 100.– für 2 Abende, alles inklusive. Der Abend startet um 18,30 Uhr. Es ist auch möglich sich den Kurs mit jemandem zu teilen, falls nicht beide Daten möglich sind. Flyers werden an den Postautohaltestellen aufgehängt und im Coop Magden aufliegen.

Wir freuen uns, mit Euch zusammen schnippeln, brutzeln und verkosten zu können.

Die Elternvereinigung Magden und der Gemeinnützige Frauenverein Magden freuen sich auf Sie.

Interessierte können sich melden bei den unten aufgeführten Adressen:

- Colette Madoery, Telefon 061 841 07 10
colette@madoery.com
- Maya Skillman, Telefon 061 841 21 81
skillmans@sunrise.ch

Generalversammlung 2013 des Kirchen- und Gemischten Chors Magden



Unsere Jubilare, von links: Christine Grell, Monika Brendel, Erwin Bürgi, Käthi Bürgi. Hanspeter Strähl fehlt infolge Krankheit.

In gewohnt gekonnter und zügiger Art führte unsere Präsidentin Silvia Kacmaz durch die 121. Generalversammlung. Der ganze Chor lobte ihren tollen Einsatz, den sie während des ganzen Jahres unermüdlich leistet und dankte es ihr mit tosendem Applaus.

Aus gesundheitlichen Gründen mussten sich Einige entschuldigen lassen, so dass mit der Anwesenheit von 22 aktiven Mitgliedern und 5 Gästen nur insgesamt 27 Personen die GV besuchten. Silvia berichtete über die Einsätze und Anlässe des Chorjahres 2012 und gewährte Einblick in das vollgepackte Jahrespro-

gramm 2013. Infolge Krankheit des Dirigenten fiel sein Bericht aus. Der Jahresbeitrag für aktive und passive Mitglieder kann dank knapp ausgeglichener Vereinskasse auf bisheriger Höhe belassen werden.

Ehrungen mit einer rekordverdächtigen Anzahl von total 210 Mitgliedsjahren konnten gefeiert werden: Christine Grell und Monika Brendel aus Magden mit jeweils 45 Dienstjahren und das Ehepaar Käthi und Erwin Bürgi aus Olsberg, beide mit 40 Jahren. Auch seit 40 Jahren unterstützt der krankheitshalber abwesende Hanspeter Strähl aus Magden mit seiner

Stimme den Chor. Allen Jubilarinnen und Jubilaren wurden mit Blumen oder Wein für ihre Treue gedankt.

Manuela Petraglio als Vertreterin der Kirchenpflege lobte die Chorgesänge an kirchlichen Anlässen und orientierte kurz über das aktuelle Geschehen und die Planung des den Chor betreffenden Bereichs der Christkatholischen Kirche Magden/Olsberg.

Im gemütlichen Zusammensitzen, verpflegt mit Gulaschsuppe, Brot, Wein, Wasser, Kaffee und Kuchen fand die GV in der schön dekorierten Pfarrschüre ihren Abschluss.



Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00 –12.00/14.00 –18.30
Sa 8.00 –12.00/13.30 –16.00

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienstleistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie in Gesundheitsfragen beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen Apotheke Magden

Beauty & Harmonie

Ursula Oester
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Hauptstrasse 10
4312 Magden

Tel. 061 841 09 04

Madgemer Bierschnägge in Saas Fee – Der Berg ruft!

Seit September probten wir Magdemer Bierschnägge für die kommende Fasnacht und spätestens seit dem Probe-weekend in Bärâu Ende Oktober waren alle wieder mit dem Vorfasnachtsfieber infiziert!

Wie jedes Jahr war die Probezeit wieder sehr intensiv. Neue Lieder mussten geübt und alte wieder aufgefrischt werden, immer mit dem Ziel vor Augen und im Ohr, an der Fasnacht möglichst gute Auftritte zeigen zu können. Dieses Jahr galt es für uns dieses Ziel schon vor dem eigentlichen Startschuss umsetzen zu können. Am 5./6. Januar stand bei uns ein Wochenende in Saas Fee auf dem Programm. In aller Früh am Samstagmorgen machten wir uns auf den Weg Richtung Wallis. Die Freude war riesig, konnten wir alle so auch das erste Mal unser neues Kostüm anziehen, auf welches wir besonders stolz sind – und mit Fell an Handgelenk, Beinen und Kapuze hatten wir auch keine Bedenken die Minusgrade in den Bergen nicht unbeschadet überstehen zu können.

Nachdem wir das Nebelmeer im Mittelland hinter uns gelassen hatten, erwartete uns schönes Wetter in der Höhe. In Saas Grund legten wir dann einen Mittagsstopp ein, welchen wir zum Mittagessen nutzten und auch gleich alle Mitglieder das erste Mal «airbrushten». Mit der Farbe im Gesicht stieg die Vorfreude dann schon merklich, es fühlte sich nun doch immer mehr nach Fasnachtswekend an und das Kribbeln in uns stieg im Minutentakt.

In Saas Fee angekommen wurden wir bereits von Mitgliedern der einheimischen Guggenmusik empfangen und



nach dem Beziehen der Unterkunft konnten es dann wirklich losgehen. In zahlreichen Aprèsskibeizli und Pubs durften wir unser Können zum Besten geben. Wir spielten und feierten uns durch den Tag und waren auf den Auftritt und das Fest am Abend gespannt. Nach einem Umzug durch das Bergdorf trafen wir uns dann in der Turnhalle mit anderen Guggenmusikern und liessen den Abend bis in die tiefe Nacht hinein ausklingen.

Der Sonntag lief dann unter dem Motto: Der Berg ruft! Mit unseren Instrumenten machten wir uns mit der Gondel auf, den Berg zu erobern. Auf 2500 Metern gaben wir sogar noch ein kleines Konzert. Die Luft war allerdings dünn, die Lungen und Arme bald erschöpft, man hatte Hunger! Auf 3500 Metern im Drehrestaurant konnten wir dann bei herrlicher

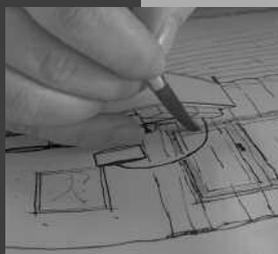
Aussicht, aber sehr stürmischem Wetter, zu Mittag essen und unser gemeinsames Wochenende ausklingen lassen. Müde, aber mit tollen Erinnerungen im Gepäck, machten wir uns dann wieder auf den Heimweg und im Car war allen klar, dies war ein perfekter Startschuss für unsere Fasnachtssaison; die Vorfreude hatte uns den richtigen Kick für die bevorstehende Fasnacht gegeben. Nun liegt sie bereits hinter uns und wir haben sie wie immer in vollen Zügen genossen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns unterstützen, uns gerne hören und die Fasnacht für uns zu dem machen, was sie eben ist: Die fünfte und beste Jahreszeit!

• Text: Rebecca Intlekofer
Foto: Ivonne Wohlmacher •

Wohnraumplus

Ihre Wohnberaterin Ihr Schreinermeister

Wohnraumplus
Anita Kym
dipl. Raumgestalterin
4313 Möhlin
Telefon 061 851 53 74



Schreinerei Kym
Tobias Kym, eidg. dipl.
Schreinermeister
4313 Möhlin
Telefon 061 851 19 45

TK

Impressionen vom Shey Gompa Festival im Dolpo/Nepal August 2012

Seit mehr als 10 Jahren unterstützt der Schulverein Lo-Manthang Schulen in abgelegenen Berggebieten Nepals, unter anderem finanziert er auch die Volksschule in Namdo/ Upper Dolpo. Durch Reisen und Schulbesuchen ist in den letzten Jahren ein enger Kontakt entstanden. Deshalb erhielt der Schulverein eine Einladung zum berühmten Shey Fest. Eine Teilnahme sollte so nicht nur ein Dabeisein von Fremden unter Fremden sein. Ausserdem wussten wir von Tashi Wangyal, unserem Schulleiter aus Namdo/ Dolpo, dass auch ein Teil «unserer» Kinder aus Namdo nach Shey kommen würden um mit Tanz und Spiel einen Beitrag zum Fest zu leisten. Also machten wir – Res Nyffeler und ich, Peter Trindler – uns auf den Weg.

Alle 12 Jahre findet es statt – das Shey Gompa Festival. Ein Fest, bei dem grosse Teile der Bevölkerung vom Upper aber auch vom Lower Dolpo zum Shey Kloster (Gompa) ziehen um nach dem tibetischen Mondkalender im Jahr des Drachen die Pilgerfahrt um den heiligen Kristallberg zu zelebrieren. Während die Bön-Anhänger die verschiedenen heiligen Stätten der lokalen Gottheiten und Beschützer besuchen, gedenken die Buddhisten dem Wirken und den Visionen zweier Gurus aus wahrscheinlich dem 13. Jahrhundert. Für beide Glaubensrichtungen ist aber bei der Umrandung des Crystal Mountains der Weg das Ziel. Das jetzige Fest war das 66. in Folge.



Gespannt beobachten die Einheimischen die Vorführungen

Das letzte Mal im Jahr 2000 war eine Teilnahme von Touristen wegen der politischen Unruhen selten und bis 1988 war das Dolpo für Fremde nicht geöffnet.

Dieses Jahr waren die Voraussetzungen günstig. Das Gebiet ist wieder relativ leicht zugänglich allerdings immer noch mit hohen Visagebühren für das Upper Dolpo belastet.

Ein Teil des Erlebnisses ist der Weg und diesmal hat uns das Wetter den Anfang nicht leicht gemacht. Allerdings wer macht schon im August im Himalaya eine Trekking Tour? Die Monsunzeit ist dann noch nicht zu Ende und im Süden der Bergketten kann es in der Tat noch recht schütten. So geschah es dann auch. Pilger und Touristen stauten sich am Flugplatz

in Nepalganj. Die Kleinflugzeuge konnten in Juphal wegen Nebels und der aufgeweichten Naturpiste nicht landen, sodass wir nach 5 Tage Warten in Nepalganj – meist bei strömendem Regen und über 30°C – einen Heli charterten, der uns an den Ausgangspunkt in Dunai brachte. Von dort ging es dann reibungslos. Unsere Mannschaft war toll, hilfsbereit und schnell.

Am fünften Tag sollten wir auf Eltern mit Pferden treffen, die uns dann – welch ein Luxus – beritten nach Shey begleiten sollten. Aber wir verpassten uns um einen Tag und jetzt galt es halt die die Strecke zu Fuss zurückzulegen. Anstrengend, aber man sieht sicher mehr zu Fuss als in der verkrampften Haltung auf dem Pferderücken.

Nach 7 Tagen und Überquerung von 3 Pässen über 5000 m sind wir rechtzeitig in Shey eingetroffen.

Das Festival hatte noch nicht begonnen Alles wartete auf den hohen Rimpoche. Hatte auch er Mühe mit dem Wetter und sein Hubschrauber konnte nicht über die hohen Bergketten fliegen? Stundenlang standen sie Spalier – die Einheimischen in ihrer traditionellen Kleidung, vor allem die Frauen mit ihren bunten Tüchern – und wir mit dabei.

Erst am nächsten Tag gegen Mittag hatte das Warten ein Ende. Der Rimpoche schwebte ein und damit er den steilen Weg zum Kloster nicht zu Fuss gehen musste, war für ihn ein prachtvoll aufgezäumtes Pferd bereitgestellt. Die Zeit bis zum Eintreffen konnte ich für Gespräche



Warten auf den Rimpoche



Reiter

mit den anwesenden Lehrern von Namdo nutzen. Meine Frau (sie ist Präsidentin des Schulvereins) hatte mir eine lange List von Traktanden zusammengestellt, die wir an zwei Abenden im Zelt beim Abendessen und nachfolgendem Tee besprachen. Wegen widersprüchlicher Informationen waren wir aufgeregt über den Verlauf der weiteren Tage. Vor allem, wann treten «unsere Kinder» auf? Mal hiess es heute, dann wieder morgen.

Die nächsten zwei Tage vergingen mit vielen Ansprachen, unterbrochen von rituellen Tänzen der Mönche und Gesangseinlagen. In der zweiten Nacht war Vollmond und ganz viele Teilnehmer zogen aus um die Umrundung des Crystal Mountains zu zelebrieren.

Während die ersten den langen Weg, der über einen 5000 m hohen Pass führt, bereits nach 5 Stunden abschlossen, brauchten doch viele 10 und mehr Stunden.

Tatsächlich, am dritten Tag traten unsere Kinder auf. 14 an der Zahl, stolz beobachtet von ihren Eltern, Verwandten und Lehrern. Man sah, ihre Herzen waren dabei. Begleitet wurden sie klanglich von Pemma, einem unserer Lehrer aus Namdo.

Am Nachmittag folgte ein Rennen und ein Geschicklichkeitswettbewerb mit Pferden. Letzteren gewann ein Teilnehmer aus Lo Manthang.

Getrübt wurde die Freude durch die Nachricht, dass im Dolpo eine Masern-

epidemie herrschte und bereits zwanzig Kinder an Sekundärinfektionen gestorben wären, davon zwei in Namdo. Bei der Rückkehr in die Schweiz wurde die Zahl bereits auf dreissig erhöht. Impfkampagnen täten not, aber der Kühltransport der Impfstoffe bereitet im Moment ein schwer überwindbares Problem.

Am vorletzten Tag würdigten die Lamas, Rimpoches, Gurus, Amchis und lokalen Würdenträger die vielen Organisationen, die im Dolpo bemüht sind, die Lebensbedingungen zu verbessern. Dabei war auch der Schulverein Lo-Manthang. Der Dolpo Tulku händigte mir eine Urkunde aus und auch seine Heiligkeit dankte und lächelte in die Blitzlichter während ich das Dokument hochhielt.

Die Zeltstadt, die Einheimischen in ihrer Tracht, die Kinder, die vielen Geistlichen in ihren gelb roten Roben, die Pferde, der Rauch der Feuer, die freudigen und aufgeregten Gesichter und die vielen Gespräche wirkten nach, als wir am nächsten Tag mit Pferden bis unter den letzten Steilanstieg des 5350 m hohen Passes begleitet wurden.

Die nachfolgenden 4 Tage zurück zum Flugfeld vergingen wie im Flug. Der Anschluss klappte, wenn auch nicht zum vorgesehenen Flugplatz in Nepalganj. Aber was macht das schon.

• Peter Trindler •

Schulverein Lo-Manthang

Eggmattweg 10, 4312 Magden
Tel. 061 841 28 51, Fax 061 843 91 64
info@lo-manthang.ch
www.lo-manthang.ch



«Unsere» Kinder aus Namdo



Der Gewinner

Vertrauen
Fairness
Kompetenz

Erich Fischer
Betriebsökonom HWV

Steuererklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen

Weingartenweg 5
4312 Magden

079 651 66 55
061 841 21 39
fischer.steuern@bluewin.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice

061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
Buchen - Birken - Mischel

Wir drucken **nicht nur die
Magdener Dorfztytig!**

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60,
info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

Für alles, was Sie zu Papier bringen wollen!



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder
Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei - Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!
Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Magdener Rocknight

Nachdem die Veranstalter 2012 – just zum 10jährigen Jubiläum – zum ersten Mal stolz eine ausverkaufte Rocknight präsentieren konnten, werden die Ziele in diesem Jahr wiederum hoch gesteckt.

Die Luzerner Band «Dada Ante Portas» startet am 23. März in Magden ihre Schweizer Tour, danach kann man sie in verschiedenen Städten live erleben. Bereits anfangs März erscheint ihr neues Album mit der Hit-Single «I'm All Right, Jack». Die bekannte Schweizer Rockband steht schon lange auf dem Wunschzettel des OKs weshalb sich die Organisatoren jetzt sehr freuen, dass es in diesem Jahr nach intensiven Verhandlungen endlich geklappt hat. Nach dem Hauptact rockt die deutsche Band «Rock's off» die Bühne und heizt dem Publikum mit Cover-Versionen von AC/DC, Guns'n Roses, Rammstein oder Bon Jovi so richtig ein.

Am Vorabend findet zum 5. Mal der Bandcontest statt, an welchem sich drei ausgewählte Nachwuchsbands der Fachjury sowie dem Publikum stellen und der Sieger am Samstag als Vorgruppe von Dada Ante Portas aufspielen darf. Anschliessend an den Contest am Freitag kommt das Publikum in den Genuss der Aarauer Newcomer Band Stranded Heroes, welche bereits am Montreux Jazz Festival begeisterte.

• Gisela Baumgartner •



«Dada Ante Portas», die erfolgreiche Luzerner Band konnte als Hauptact für die 11. Rocknight vom 23. März 2013 verpflichtet werden.

Tickets für die Rocknight vom 22./23. März können ab sofort bei der Aargauischen Kantonalbank in Magden oder auf der Homepage unter www.rocknight.ch für Fr. 35.– bezogen werden.



«Rock's off», die deutsche Coverband rockt bereits das vierte Mal in Magden.



«Stranded Heroes» aus Aarau sind Special Guest nach dem Bandcontest am Freitag Abend dem 22. März 2013.

Milchgenossenschaft Magden

Letzter Zahltag, 21. Januar 2013 im Restaurant Dornhof

Die Milchgenossenschaft wurde im Jahr 1898 von 84 Magdener Bauern gegründet mit dem Ziel, den Verkauf der Milch gemeinsam zu organisieren. Erster Präsident war Gemeindeammann Rudolf Schneider und erster Aktuar der Gemeinbeschreiber Albert Kümmerli.

Der Anfangsmilchpreis lag bei 14½ Rappen pro Liter. Erste Milchannahmestelle war die «Sonne» und verkauft wurde die Milch an den Konsumverein Basel und zum Teil auch nach Badisch Rheinfelden. Erster Milcheinnehmer war der Vater von Edi Kunz von der «Sonne».

1920 erreichte die Genossenschaft den höchsten Mitgliederbestand von 90, 1958 waren es immerhin noch über 50 Milchproduzenten. Jetzt sind es nur noch 6 und ab April werden es noch 4 sein.

1920 kaufte man das Land bei der Blumenbrücke und 1934 wurde das Milch-

lokal für 12400.– Franken gebaut. Vorher wurde die Bachmauer in Fronarbeit für 263.– Franken erstellt. In der Krisenzeit der dreissiger Jahre wurde die erste Milchkontingentierung beschlossen. Der Konsumentenpreis betrug damals 30 Rappen, der Produzentenpreis lag bei 22 Rappen.

Bis 1956, solange der Sonnenwirt Kunz der Milchkäufer war, fand der Milchzahltag monatlich in der «Sonne» statt, danach wurden reihum die Dorfwirtschaften berücksichtigt. Bis 1980 wurde das Geld bar ausbezahlt, nachher mit Scheck und dann direkt über die Bank. 1956 übernahm Ernst Moser die Milchannahme und führte sie während 30 Jahren, bis zur Aufgabe des «Milchhüsli». 1986 bis 2002 wurde auf die fahrbare Sammelstelle umgestellt, danach auf die Hofabfuhr. Der höchste Milchpreis war 1.07 Franken pro Kilo.

Noch bei der Barauszahlung war der Kassier Hans Plattner mit 36000.– Fran-

ken in der Kasse an den Milchzahltag in den Dornhof unterwegs. Am Vortag wurde im «Milchhüsli» angeschrieben: *Heute Abend Zahltag im Restaurant Dornhof*. Schon damals wurden Kassiere oftmals überfallen, da jedermann wusste, dass sie mit viel Bargeld unterwegs waren. Wir blieben Gott sei Dank verschont.

An einer GV wurde darüber abgestimmt, ob man den Zahltag weiterhin bar auszahlen sollte. Das Resultat war unentschieden und der Präsident Leo Stalder gab den Stichentscheid zugunsten der Barauszahlung.

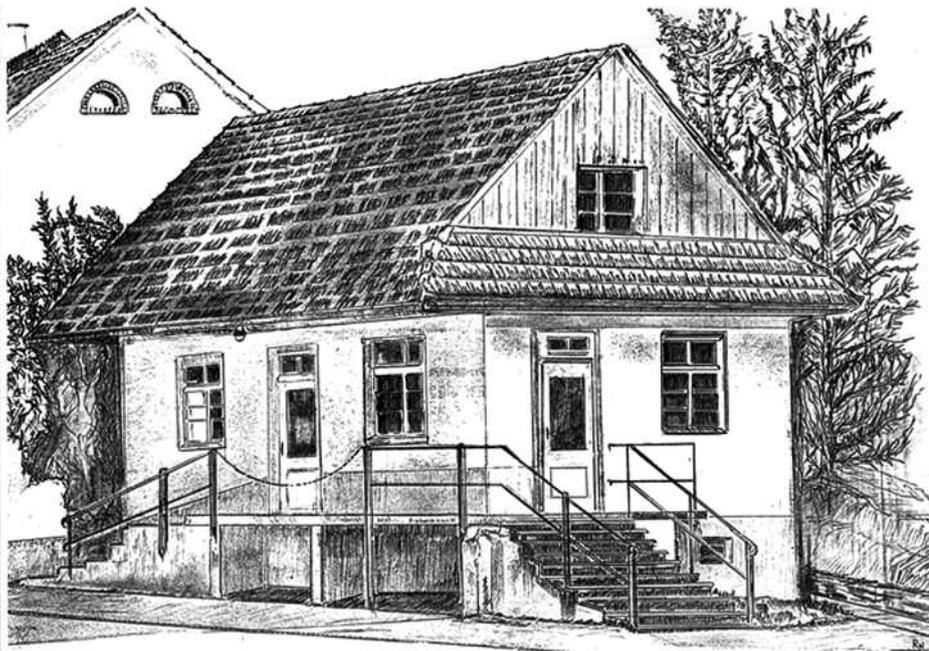
Der Milchzahltag war früher ein richtiger Festtag, so wurde immer etwas gegessen; Rauchwürstli, Fleischkäse, Kutteln und später auch Schnitzel und Pommes frites. Oft wurde anschliessend noch ein Jass geklopft, die Abende waren meist gemütlich und friedlich. In ganz seltenen Fällen musste am nächsten Morgen ein Melker gesucht werden.

Die letzten Kassiere der Milchgenossenschaft

1981–2013	Kämpfer Yvonne	32 Jahre
1977–1981	Meier Peter	
1958–1977	Plattner Hans	20 Jahre
	Bürgi Max, Onkel von Bürgi Martin	
	Holer Armin, Vater von Holer Franz	
	Stäubli Thepfran, Grossvater von Stäubli Erwin	

Mit dem heutigen Tag geht eine 114-jährige Tradition in Magden zu Ende. Ich danke allen, die in dieser Zeit zum Überleben der Tradition und der gemütlichen Geselligkeit beigetragen haben recht herzlich.

• Text: Martin Bürgi •



Instrumente im Schlagzeugunterricht

Cajon

Der Cajón, auf Deutsch auch Kistentrommel genannt, ist ein aus Peru stammendes perkussives Musikinstrument. Ursprünglich entstanden Cajónes aus Transportkisten für Fische oder Orangen. Sie haben einen trommelähnlichen Klang und werden hauptsächlich mit den Händen gespielt.

Cajónes werden inzwischen nicht mehr nur in Peru oder Kuba, sondern weltweit hergestellt.

Der Cajón wird heutzutage als Rhythmusinstrument in allen Musikrichtungen angewandt. Besonders in unverstärkten Besetzungen der Rock-, Pop- und Folkmusik gewann er in den letzten Jahren an Popularität.

Seit Januar 13 unterrichten wir Cajon auch an der Musikschule Magden.



Der Cajón in doppelter Ausführung begeistert gespielt.



Das Marimbaphon, ein klassisches Holzschlaginstrument.

Marimbaphon und Vibraphon

Diese Instrumente zählen ebenfalls zu den Schlaginstrumenten. Sie haben gestimmte Töne, deren Platten aus Holz (Marimbaphon) oder Metall (Vibraphon) gleich angeordnet sind wie die Tasten am Klavier. Gespielt wird meistens mit zwei, drei oder vier Schlägeln.

Ursprünglich stammt das Instrument aus Afrika. Das Marimbaphon ist heute in Südamerika im Bereich der volkstümlichen Musik verbreitet und wird bei uns als Soloinstrument und im Orchester eingesetzt. Das Vibraphon ist ein eher jazziges Instrument.

Obwohl ich den Rhythmus liebe, bin ich als Schlagzeugin glücklich, wenn

ich dank diesen Instrumenten auch mal eine Melodie spielen kann. Im Schlagzeugensemble der Musikschule werden sie oft eingesetzt.

Djembe & Congas

Das Djembe ist eine Hand-Trommel aus Westafrika. Ursprünglich ein höfisches Instrument des Königreiches von Mali ist es in ganz Westafrika verbreitet und gehört auch heute sowohl im ländlichen wie im städtischen Leben fest zu Alltag, Traditionen und Festen. In Ensembles mit mehreren Djembes und Basstrommeln ist es sowohl einfaches Begleit, wie äusserst virtuoses Soloinstrument.

Congas kommen ursprünglich ebenfalls aus Afrika, in ihrer heutigen Form aber aus Kuba. Dort werden sie einerseits ebenfalls in Trommelmusik-Traditionen in Verbindung nur mit Gesang und Tanz gespielt. Andererseits gehören sie aber auch fest zur Salsa-Musik und verwandten Stilen. Mit ihrem mittigen, runden Klang haben sie sich zudem als gute Ergänzung zum Drum-Set in der Popmusik etabliert.

Das Spielen mit Händen auf Trommeln ist neben dem Gesang wohl die ursprünglichste Form des Musizierens. Es ist deshalb ein idealer Einstieg in die Welt der Musik und des Rhythmus. Im Djembe-Gruppenunterricht lernen und erfinden wir Rhythmen. Die einfachen Grundschläge und vollen Bässe machen Rhythmus physisch spürbar und lassen ein soli-



Das Djembe

des Gefühl für den musikalischen Puls wachsen. Die Spieltechnik kann später auch im Einzelunterricht vertieft oder als Ergänzung zu anderen Instrumenten aus der Schlagzeug-Familie erlernt werden.

Timpani oder Kesselpauken

Die Kesselpauken sind ein wichtiges Instrument im Streich- und Bläserorchester. Sie geben der Musik den Puls und lassen sie fetzen.

Das Drumset

Das Drumset ist ein vielseitiges Instrument. Mit etwas Kreativität kann man aus den verschiedenen Trommeln und Becken viele spannende Klänge herausholen. In erster Linie ist es aber ein Rhythmusinstrument. Man kann damit laute und kraftvolle Rockmusik spielen. Sicher der Traum vieler junger Schlagzeugschüler. Ebenso kann man sich auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Stile begeben, wenn man das Instrument eine Weile lernt und besser und besser beherrscht. Jazz, Salsa, Reggae, Pop, Blues, Samba und viele andere Stile brau-

chen ein Schlagzeug. Aus der modernen Musik ist dieses Instrument nicht wegzudenken. Für gute Schlagzeuger gibt es daher unzählige Möglichkeiten, mit anderen Leuten in einer Band Musik zu machen.

Der Schlagzeugunterricht

An der Musikschule Magden kann das Fach Schlagzeug bei Pia Vonarburg, Eric Gut und Markus Neuweiler erlernt werden.

Schlagzeugvorkurs für Erstklässler

Im Schlagzeugvorkurs (2 bis 3 Teilnehmer) lernen die Kinder alle diese Instrumente kennen und machen mit ihnen ihre ersten musikalischen Schritte. Sie experimentieren mit Klängen, Rhythmus, Melodie und Zusammenspiel.

Für Fragen stehen die Lehrpersonen für Schlagzeug gerne zur Verfügung.

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.musikschulemagden.ch

• *Text und Fotos: Pia Vonarburg,
Eric Gut Markus Neuweiler* •



Drumset, ein unverzichtbares Rhythmusinstrument.

Inter Esse

Niemand kann sagen
ob er sich jemals findet
ob nicht ein Fremder ihn findet
wie wertvoll sein Werk, sein Sein ist
als Baustein des Ganzen

Schau dir den Mann, den Ötztaler an
sein Kleid, seine Waffen, den Schmuck
die Zähne, die Knochen
die Haut, die Nägel
Hirn, Herz, Lunge, Leber, Darm und alles
was Hand, was Fuss hat
was anders, was fehlt
an Molekülen, Atomen und Teilchen

Sie rätseln um seinen Tod
sein Wesen als Mann aus dem Eis
und zimmern aus dem Korn eine Kammer
in der er gelegen vor deiner Zeit

Niemand kann sagen
ob nicht ein Fremder ihn findet
ob er sich jemals fand
interessant

doch ja er hat lange verweilt
bei sich und dem Fremden
und gab den Seinen Verstand

benno brum

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

➤ Ausgabe Mai/Juni 2013	Redaktionsschluss 25. März 2013	Erscheinungsdatum Woche 17
➤ Ausgabe Juli/Aug. 2013	Redaktionsschluss 27. Mai 2013	Erscheinungsdatum Woche 26
➤ Ausgabe Sept./Okt. 2013	Redaktionsschluss 26. Juli 2013	Erscheinungsdatum Woche 35
➤ Ausgabe Nov./Dez. 2013	Redaktionsschluss 27. September 2013	Erscheinungsdatum Woche 44
➤ Ausgabe Jan./Feb. 2014	Redaktionsschluss 25. November 2013	Erscheinungsdatum Woche 52

Beiträge

➤ *Text:* Immer mit Angabe des Verfassers!

➤ *Bilder:* Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

➤ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

66 junge Hochstamm-Obstbäume

Das Wetter war nass und garstig, aber trotzdem war der 10. November ein freudiger Tag: 66 Hochstammobstbäume konnten an ihre neuen Besitzer übergeben werden. Hochstammobstbäume prägen die Landschaft Magdens wie kaum ein anderes Element und sie sind für viele Vogelarten und Fledermäuse wichtige Lebensräume. Doch viele dieser Bäume sind alt und eine Aufstockung mit jungen Bäumen ist kontinuierlich nötig, damit Obstbäume auch längerfristig in Magden Bestand haben. Der Naturschutzverein lancierte deshalb mit Unterstützung der Gemeinde eine Bestellaktion.

Die Obstbäume wurden im Laufe des letzten Frühling bestellt und dann an jenem regnerischen Samstag ausgeliefert. Apfel- (24) und Kirschbäume (17) waren die häufigsten der gewünschten Fruchtarten, doch wurden auch Zwetschgen- und Birnenbäume (je 8), Holunder (4), Quitten (3), und je eine Sauerkirsche und ein Nussbaum ausgewählt. Insgesamt wurden 34 verschiedene Sorten bestellt, wobei die beliebtesten Sorten die Ananas Reinette (Apfel) und die beiden Kirschen-sorten Dolleseppler und Magda mit je 5 Exemplaren waren. Nach der Auslieferung mussten die stolzen neuen Besitzer



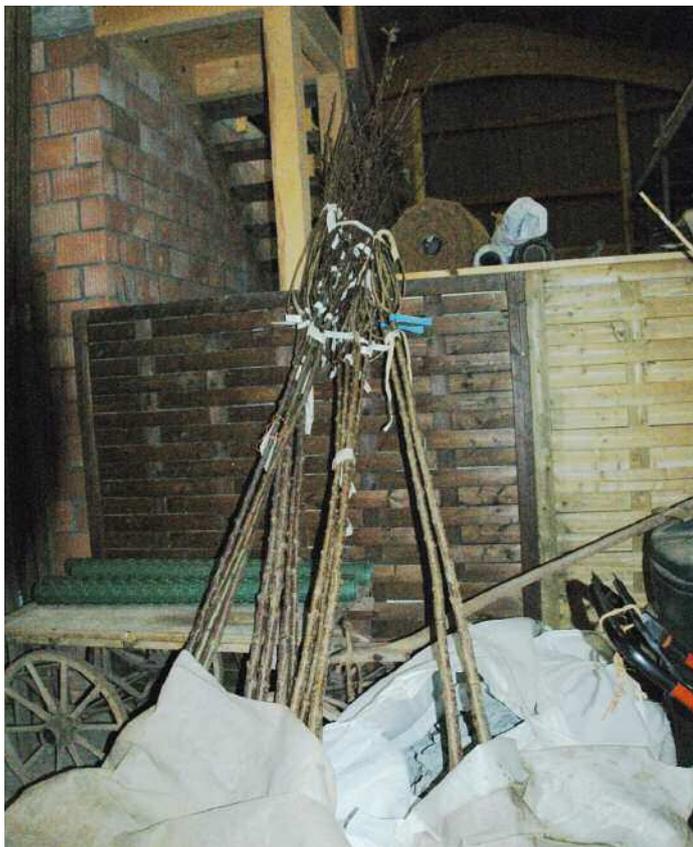
Roger Bretscher (Mitte) gibt Tipps für die Baumpflanzung.

die Bäume nur noch fachgerecht pflanzen, was wegen des Dauerregens eine nicht ganz einfache Angelegenheit war. Dafür wurden die Bäume so richtig eingeschwenkt.

Wir hoffen nun, dass die jungen Bäume gut anwachsen und sich zu schönen, stattlichen Bäumen entwickeln, die

unser Dorf prägen. Natürlich sollen sie auch gute Früchte hervorbringen, die dann als Konfitüre, als Kompott, als Kuchen, flüssig und natürlich auch frisch von Baum genossen werden können!

• Text und Bilder: Michael Schaub •



Die Obstbäume stehen im Forstwerkhof zum Abholen bereit.



Steve Skillman, Präsident des NV Magden, präsentiert stolz seinen Zwetschgenbaum.



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin Thomas Gysin
Landstrasse 42 Sonnenplatz 6
4313 Möhlin 4312 Magden



Tel. 061 851 35 67 Tel. 079 602 26 73
traumgarten@gmx.ch www.tg-traumgarten.ch



Bei uns können Sie
ohne Zeitlimite geniessen!

Ihr Eintritt für CHF 20.- ist den ganzen Tag gültig.
Für Solebad, Sauna, Dampfbad und Fitnessraum.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, verweilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert, denn bei uns müssen Sie nicht auf die Uhr schauen.

Unser Tipp:
Schliessen Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch im Restaurant Makaan ab.

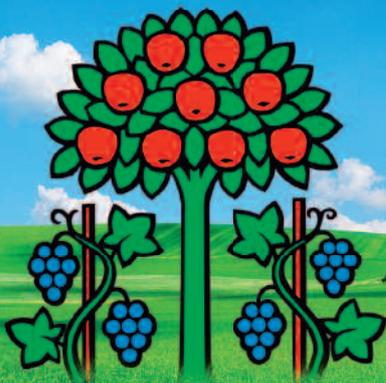
Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park • Froneggweg 3 • CH-4310 Rheinfelden
Tel.+41 61 836 24 24 • www.hoteleden.ch • info@hoteleden.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth
Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch



Seit 19. Mai 2010 besteht in Magden der Verein SfS – Senioren für Senioren.

Der Verein führt ohne Gewinnabsicht eine Vermittlungsstelle, «die Drehscheibe» zwischen den hilfeleistenden und hilfesuchenden Mitgliedern in Magden. Er fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen und Kontakte.

Die Drehscheibe wird von unseren freundlichen Damen Nina Gürtler, Carmen Mortensen und Lilo Müller betreut.

Die Drehscheibe SfS

Vermittelt diskret, rasch und unbürokratisch zwischen den Vereinsmitgliedern partnerschaftliche Mithilfe. Eine geringe Entschädigung wird direkt an die helfende Person bezahlt.

Beispiele: Hilfe beim Einkaufen, bei Schreibearbeiten, bei Kontakten zu Behörden, bei Buchhaltung und Steuererklärung, bei Garten- und Haushaltsarbeiten, durch Begleiten zu Arztterminen. Vermittelt soziale Kontakte durch einen Besuchsdienst. Bei Bedarf wird auch ein Schlüsseldienst bei Ferienabwesenheit organisiert.

Der Verein übernimmt keine Haftung bei Unfällen und Sachbeschädigungen.

Aktivitäten des SfS

Es bestehen verschiedene aktive Gruppen wie Boule, Nordic Walking, Stricken, Literatur, Wandern und Fahrrad. Das Angebot wird laufend erweitert, je nach Nachfrage der Mitglieder.

Im weiteren werden monatlich Besichtigungen, Ausflüge etc. durchgeführt.

Das Halbjahresprogramm 2013 sieht wie folgt aus:

16. März

Besuch Novartis Campus (bereits ausgebucht, Anmeldungen werden weiterhin angenommen, damit evtl. eine zweite Gruppe gemeldet werden kann).

9. April

Wanderung von Magden via Rundwanderweg neues Kraftwerk zum Bahnhof SBB mit Wanderleiter Peter Müller.

16. April

Hans-Peter Streibert erwartet uns am Eingang des Basler Zoo's. Eine interessante Führung mit Hintergrundinfos ist das Ziel.

14. Mai

Minigolf-Plausch in Augst-Pratteln.

24. Mai

Generalversammlung im Hirschen

13. Juni

Besuch der Solarfabrik Holinger in Bubendorf.

Juni

Grill-Nachmittag vor der Sommerpause

Der Verein SfS lädt Sie ein, ebenfalls Mitglied zu werden.

Er erteilt Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte und sendet Ihnen alle Unterlagen unverbindlich zu. Mit der Mitgliedschaft verpflichten Sie sich nur zu einem Jahresbeitrag. Sie können bei Bedarf jederzeit auf Hilfe zählen und unterstützen die Solidarität unter der älteren Bevölkerung unseres Dorfes.

Sie erreichen uns unter der Homepage www.senioren-magden.ch sowie jeweils am Montag von 10 bis 11 Uhr im Café Hirschen. Unsere Postadresse lautet: Büro SfS, Aspmetgraben 5, 4312 Magden.

Text und Fotos Werner Senften



Nina Gürtler



Carmen Mortensen



Lilo Müller

Rus©hhour 2013



Schon ist es bald wieder ein Jahr her, dass die erste Rus©hhour stattgefunden hat.

Somit steht die zweite Ausgabe schon vor der Tür und die Organisationen laufen auf Hochtouren.

Der Event findet wie folgt statt:

Wann:	Samstag, 27. April 2013
Zeit:	20:30 – 04:00 Uhr
Wo:	Gemeindesaal Magden
Eintritt:	15.– (ab 16 Jahren)
Vorverkauf:	10.– (an der Baranoia in Möhlin)
Spezielles:	ab 40 Jahren gratis Eintritt

Folgendes bieten wir unter anderem an:

Verschiedene Bars, Oldies-Lounge mit ruhiger Musik, DJ mit Musik von Jung bis Alt.

Haben wir euer Interesse geweckt? Dann kommt vorbei und schaut selber hinein.

Wir freuen uns auf eures zahlreichen Erscheinen und ein gutes Gelingen des Festes.

Alle Jahre wieder

Die Steuererklärungen für das vergangene 2012 sind Ihnen anfangs Monat ins Haus geflattert. Bis zum 31. März 2013, dem offiziellen Abgabetermin, ist es nicht mehr weit; Zeit also, an das Ausfüllen zu denken.

Die Steuererklärung auf einem Bierdeckel ausfüllen

Die optimistische Vorstellung, dass eine Steuererklärung in naher Zukunft einmal auf der Grösse eines Bierdeckels Platz haben sollte, schwindet zusehends. Fast jährlich kommen neue politische Forderungen, wie welche Personengruppe mit speziellen Abzügen steuerlich entlastet werden könnte. So ist oft spezielles Fachwissen notwendig, um eine Steuererklärung korrekt und nicht zu seinem Nachteil ausfüllen zu können.

Elektronische Software unterstützt

Jeder Kanton stellt seinen Steuerpflichtigen eine gute EDV-Lösung zur Verfügung,

welche das reine Ausfüllen sehr vereinfacht. Trotzdem entpuppt sich diese Bürgerpflicht immer wieder als richtige Herausforderung. Wollen Sie sich dieser selber stellen oder die Arbeit lieber einem Fachmann übertragen?

Wann sind Sie ein Fall für den Steuerberater

- Sie haben wenig Interesse für den ganzen Steuerkram oder einfach keine Lust, sich damit auseinander zu setzen
- Die Steuererklärung stellt für Sie eine Belastung dar
- Ihnen fehlt schlicht die notwendige Zeit dazu
- Sie möchten Ihre mehrjährige Praxis beim Ausfüllen der Steuererklärung einmal überprüfen lassen
- Sie trauen sich dies (noch) nicht zu

Steuerberatung Erich Fischer

Als langjähriger Steuerfachmann auf der kantonalen Steuerverwaltung Basel-Stadt tätig, starte ich ein eigenes Geschäft. Ich

fülle Ihnen die Steuererklärung aus, berate Sie aber auch gerne umfassend. In Rechtsmittelverfahren kann ich Sie vertreten oder unterstützen. Dabei nutzen mir auch meine Berufserfahrungen in den Branchen Lebensversicherung, Bank, Treuhand und Industrie. Meine Leitmotive sind: Vertrauen, Fairness und Kompetenz.

Kontakt

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihr Mail. Auf Wunsch lasse ich Ihnen gerne eine Checkliste zukommen, damit Sie alle notwendigen Unterlagen zusammenstellen können.

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
+Holzbau	Ursula Oester, eidg. dipl. Kosmetikerin		061 841 09 04
Beauty & Harmonie	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Bodenbeläge	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Buchhaltungen	Erich Fischer		061 841 21 39
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Lernberatung	Hélène Barth		061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinrei Kym		061 851 19 45
Textildruck	Dillier		061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Wohnberatung	Wohnraumplus, Anita Kym		061 851 53 74

Veranstaltungskalender März/April 2013

2. März		Häckseldienst		GAF
8. März	18.00 Uhr	Weltgebetstag	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	drei Kirchen
10. März		Konfirmation	röm.-kath. Kirche	Reformierter Gemeindeverein Magden/Olsberg
12. März	bis 7.00 Uhr bereit stellen	Papiersammlung		GAF
12. März	14.00–16.00 Uhr	Elektro-Geräte Gratisentsorgung	Werkhof Magden	GAF
12. März	14.00–16.00 Uhr	Leuchten und Leuchtmittel	Werkhof Magden	GAF
12. März	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
16. März		Besuch Novartis Campus in Basel	Campus Novartis	Senioren für Senioren Magden
16. März		Frühlings-Kinderkleiderbörse	Gemeindesaal	Elternvereinigung
16. März		Häckseldienst		GAF
16. März	ab 11.00 Uhr	Suppentag	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	Reformierter Gemeindeverein Magden/Olsberg
17. März	11.00 Uhr	Brot für Alle / Fastenopfer	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	drei Kirchen
19. März	18.00–20.20 Uhr	Blutspende	Gemeindesaal	Samariterverein
20. März	14.00–16.00 Uhr	Kleines Kino im Gässli	ref. Kirchgemeindehaus Gässli	Peter Senn und Team
22. März		13. Rocknight / Bandcontest	Gemeindesaal	Magdener Rocknight
23. März		13. Rocknight	Gemeindesaal	Magdener Rocknight
23. März		Redlibörse	Hirschenplatz/Hirschenkeller	Samariterverein
24. März	11.00 Uhr	Palmsonntag / Suppentag	röm. kath. Kirche	Mageton
6. April	10.00–00.00 Uhr	Feuerwehrfest in Magden	Feuerwehr Magazin	Feuerwehr Magden/Olsberg
7. April		Erstkommunion	röm.-kath. Kirche	
7. April		Jahreskonzert	Gemeindesaal	Musikschule Magden
9. April		Rundwanderweg neues Kraftwerk Rheinfelden		Senioren für Senioren Magden
9. April	12.30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
13. April		Häckseldienst		GAF
16. April	9:00 Uhr	Zoo-Führung mit Hintergrundinfos	Zoo Basel	Senioren für Senioren Magden
27. April		Rushhour-Party	Gemeindesaal	TV Magden
27. April	10.00–13.00 Uhr	Frühlings- und Pflanzenmärt	Hirschenplatz	Naturschutzverein
29. April	19.00 Uhr	GV Verein Magdener Dorfzytig	Restaurant Dornhof	Verein Magdener Dorfzytig

PINNWAND

Möchten Sie etwas verkaufen?
Einen Esstisch, ein Auto, Rahmdeckeli
oder alte Postkarten?

Suchen Sie etwas?
Einen Babysitter, jemand der Ihren Rasen mäht,
das Handbuch zu einem Videorekorder
oder eine alte, seltene Schallplatte?

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Wünsche an die
Frau/den Mann zu bringen:

info@dorfzeitung-magden.ch